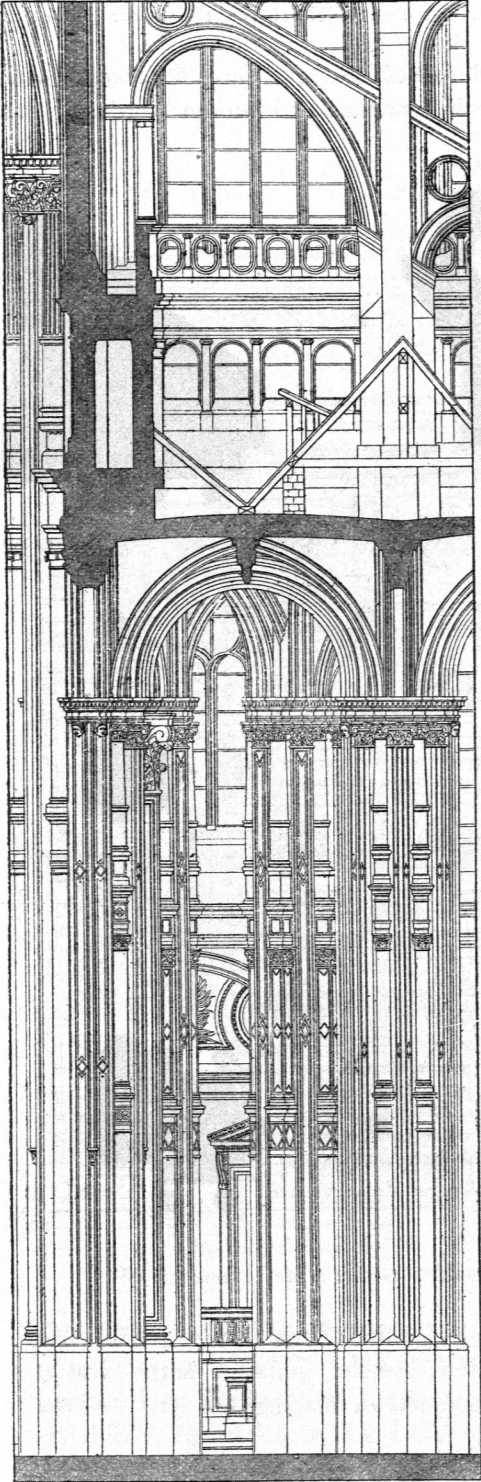


Fig. 184.



St. - Eustache zu Paris.  
Seitenschiff <sup>1118)</sup>.

Durch die enge Säulenstellung in der Apsis (fünf Seiten eines Zwölfecks) wurde eine zu starke Ueberhöhung der Rundbogen nöthig. Im Triforium sind hier nur zwei Arcaturen.

In diesem Baue hat die Früh-Renaissance alles unnütze willkürliche Ornament beseitigt, war überall bestrebt, die harmonisch edelsten Verhältnisse und Detailbildungen zu erreichen und dennoch frisch zu bleiben. Die Fig. 88 giebt keine Idee dieser Eigenschaften <sup>1120)</sup>. Man glaubt hier etwas von der fast heiligen Formeneinheit und Harmonie des Inneren der Kathedrale von Amiens in Renaissanceformen überfetzt zu sehen.

Vom Inneren der reizenden Renaissance-Capelle in *St.-Jacques* zu Reims wird später die Rede sein.

#### d) Innerer Aufbau der Hoch-Renaissance.

Die wenigsten Leute sind in der Lage, sich vorzustellen, was für ein ungeheurer Verlust für die Architektur die Thatfache ist, das wir nicht ein einziges Beispiel eines Innern aus der herrlichen Zeit der Hoch-Renaissance aufzustellen im Stande sind. Wir sind genöthigt, kleinere Werke oder Fragmente anzuführen, verweisen aber bezüglich der Schlüsse, welche man aus deren Zusammenstellung ziehen darf, im Folgenden auf den Abschnitt über die blofs fragmentarisch ausgeführten Typen. Siehe: 25. Kapitel, b).

Mit Hilfe eines Fragments, welches ein anderes ergänzt und zuweilen eine Analogie mit einem ausserhalb Frankreichs liegenden Denkmale bildet, ist man zuweilen im Stande, in unserer Vorstellung eine Lücke des Stils einigermaßen zu ergänzen. Der Augenblick z. B., wo die bereits beschriebenen dori-schen Bündelpfeiler von der Kirche zu *Le Mesnil-Aubry* <sup>1121)</sup> entworfen wurden, dürfte dem Momente, wo der Chorumgang von *St.-Germain* zu Argentan entstand <sup>1122)</sup>, entsprechen. Wenn er auch in Wirklichkeit viel später liegt, so entspricht er stilistisch einigermaßen derjenigen Phase der Stilreife, in welchem das herrliche Innere der Kathedrale von Granada festgestellt wurde.

<sup>1120)</sup> Als mir Herr *Palustre* die Reproduction seiner Figur freundlichst gestattete, waren mir die photographischen Naturaufnahmen noch nicht bekannt.

<sup>1121)</sup> Angeblich 1582.

<sup>1122)</sup> Angeblich 1580—1598.